



„Grünstattgrau“, der Verband für Bauwerksbegrünung, betreibt eine Versuchsanlage mit 72 Versuchsparzellen.

## Wie sich **Dachbegrünungen** auch im sozialen Wohnbau rechnen

**Dachbegrünungen leisten mehr als man denkt und kosten weniger als man vermutet.** Der vermeintlich sorgsame Umgang mit Steuergeldern oder die Ansicht, dass Dachbegrünungen nicht notwendiger Luxus sind, werden oftmals als Argumente gegen Dachbegrünungen benutzt. „Die Realität ist, dass begrünte Dächer

gesamt gesehen keineswegs teurer sind als beispielsweise Kiesdächer. Nicht nur hinsichtlich

sichtlich Lebensqualität der Menschen leisten sie enorm viel und helfen sogar mittel- bis langfristig kommunales Geld zu sparen“, erklärt Ing. Gerold Steinbauer, Vorstandsvorsitzender des Verbands für Bauwerksbegrünung (VfB). Spät aber doch haben viele internationale Stadtväter ihr Versäumnis, für mehr Grünflächen in der Stadt zu sorgen, erkannt und schreiben nun oft per Verordnung Gründächer

bei allen Neubauten auf Flachdächern vor.

Positive kommunale Bau Beispiele, wie der Umbau des 400 m<sup>2</sup> großen Kiesdaches des Amtsgebäudes der Wiener Umweltschutzabteilung (MA22) in ein Gründach, zeugen von ökologischer, sozialer und ökonomischer Weitsicht, die für ganz Österreich und auch den sozialen Wohnbau maßgebend sein sollte.

[www.gruenstattgrau.at](http://www.gruenstattgrau.at)

## Rekordergebnis bei Betriebsansiedlungen

Die zum Wirtschaftsministerium ressortierende Betriebsansiedlungsagentur ABA-**Invest in Austria** konnte 2014 gemeinsam mit den Regionalgesellschaften 276 neue internationale Unternehmen in Österreich ansiedeln. „Das ist ein Plus von mehr als 21 Prozent und stellt das bisher beste Ergebnis in der 33-jährigen Firmengeschichte dar“, teilte ABA-Eigentümergebietere Wirtschafminister Reinhold Mitterlehner mit. Dadurch ist die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze gegenüber dem Vorjahr um 79 Prozent auf 2645 gestiegen. Mehr Infos unter: [www.bmwfw.gv.at](http://www.bmwfw.gv.at)



Staatssekretär Harald Mahrer und ABA-Geschäftsführer René Siegl präsentieren die Sujets der neuen Marketingkampagne „Forschungsplatz Österreich“.



„Wir wollen, dass künftig noch mehr **Wege mit dem Fahrrad** zurückgelegt werden.“

**Alois Stöger**, Minister für Verkehr, Innovation und Technologie

**RADVERKEHR** IN ALLER KÜRZE

**7,600.000**

Fahrräder gab es nach Zahlen der Statistik Austria 2010 in Österreich.

**80%**

**der Haushalte** in Gemeinden unter 10.000 Einwohner verfügen über ein Fahrrad, in Wien sind es lediglich 61 Prozent der Haushalte.

**2,2**

**Milliarden** Kilometer haben Österreichs Radler und Radlerinnen im Jahr 2011 zurückgelegt. Mit der Strecke haben sie es rund 55.000mal rund um die Erde geschafft. Es entspricht weiters rund 180 Millionen Liter Treibstoff oder 440.000 Tonnen CO<sub>2</sub>.